

### Stadtentwässerung Dresden

## **43 Mio. € für Aufrüstung der Kläranlage Kaditz**

Die Stadtentwässerung Dresden rüstet ihre Kläranlage im Stadtteil Kaditz mit einer neuen Klärschlammbehandlung aus und will so die Ausgaben für die Energie reduzieren. Für insgesamt 43 Mio. € entstehen unter anderem zwei Faultürme mit einem Volumen von jeweils 10.500 Kubikmetern, ein Gasbehälter mit 5.000 Kubikmeter Inhalt, eine Klärgasreinigungs- und -verdichtungsanlage sowie ein Blockheizkraftwerk, teilte die Stadtentwässerung Dresden Anfang Februar mit. Der Bau soll im Wesentlichen noch im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen sein.

In der Kläranlage Kaditz wird den Angaben der Stadtentwässerung zufolge das Abwasser von rund 650.000 Menschen behandelt, wobei täglich 5.000 Kubikmeter Klärschlamm anfallen. Nachdem der Schlamm bislang unter Verwendung von Erdgas getrocknet wurde, soll in Zukunft auf die Trocknung verzichtet und Energie aus dem Klärschlamm gewonnen werden. Das Gas, das bei der Vergärung entsteht, erzeugt dann in dem Blockheizkraftwerk Strom und Wärme. Der entgaste Klärschlamm wird aus den Türmen geleitet, auf 25 Prozent entwässert und in ein Silo gepumpt, heißt es weiter. Von dort wird der Schlamm abtransportiert, anschließend in Kompostierungsanlagen aufbereitet und unter anderem in Tagebaurestlöcher verfüllt.

Die Prognosen der Stadtentwässerung gehen davon aus, dass damit etwa die Hälfte des Elektro-Energiebedarfs der Kläranlage und zusätzlich der gesamte Wärmebedarf der künftigen Schlammbehandlung abgedeckt werden kann. Der bisherige Elektro-Energieverbrauch entspreche dem von 20.000 Menschen. Die Investition amortisiert sich den Angaben zufolge in etwa 20 Jahren vor dem Hintergrund, dass der Bezug von Elektroenergie die Stadtentwässerung rund 2,8 Mio. € und der von Erdgas 1,7 Mio. € pro Jahr kostet.

Die Stadtentwässerung Dresden hat auch auf weitere, bereits realisierte Projekte für energiewirtschaftliche Lösungen hingewiesen. So ist den Angaben zufolge im Auslauf der Kläranlage zur Elbe eine Turbine installiert, die den Höhenunterschied von rund fünf Metern zur Energiegewinnung nutzt. Bei einer Nennleistung von 138 Kilowatt würden so circa 650 Megawattstunden pro Jahr erzeugt. Zusätzlich befindet sich auf der Dachfläche des Regenüberlaufbeckens eine Fotovoltaikanlage mit einem Jahresertrag von rund 180 Megawattstunden. Bereits heute würden 3,5 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der Kläranlage durch regenerative Energiequellen gedeckt. □